

# SHORT COMMUNICATIONS

## ÜBER EINIGE MOLLUSKENFUNDE IM WELLENKALK VON WINTERSWIJK (NIEDERLANDE)

G.J. BOEKSCHOTEN<sup>1)</sup>

In den letzten Jahren haben sich mehrere Autoren zur Fossilführung des Muschelkalks im Grenzbereich von Nieder Sachsen und Holland geäußert. Es seien hier erwähnt *Altena* (1958), *Baird* (1964), *Faber* (1958, 1959), *Holst, Smit & Veenstra* (1970), *Hooijer* (1959), *Langer* (1967) und *Visscher & Commissaris* (1968). In dieser kurzen Mitteilung wird über einige neue Molluskenfunde berichtet; sie wird Herrn Dr. C.O. van Regteren Altena anlässlich seines 65-sten Geburtstags gewidmet.

Die Wellenkalkschichten bei Winterswijk sind schon seit *F. Roemer* (1854) bekannt, wurden aber erst von *G. Müller* (1904) richtig eingestuft. *Molengraaff & Van Waterschoot van der Gracht* (1913) erwähnen von dort *Myophorien* und *Gervillien*; seither hat *Faber* (1959) noch eine *Pectinide* und eine *Gastropode* erkannt. Die Schichten sind gut erschlossen in drei Brüchen, etwa 2 km östlich von Winterswijk. Die in diesem Aufsatz behandelten Funde entstammen dem östlichen Bruch; genaue Angaben über die Fundschicht liegen nicht vor.

Wie im Wellenkalk üblich, wurden nur dürftig erhaltene Steinkerne angetroffen die für spezifische Bestimmung nicht ausreichen. *Myophoria* ist reichlich vertreten; die beiden Muschelklappen sind fast immer einzeln zu finden, mit der konkaven Muschelseite nach oben orientiert. Ausnahmsweise findet man auch Doubletten, welche umgekehrt eingeregelt sind.

*Myophorien* in Lebendstellung, wie sie *Gehenn* (1962) beschreibt, habe ich nicht gefunden.

*Hoernesia* ist weniger häufig; die Schalen sind ziemlich variabel. Da sie dürftig erhalten sind, scheint es zwecklos zu sein einen Vergleich mit anderen Steinkernen von *Hoernesien* und *Myaciten* (*Bender*, 1922) durchzuführen.

Abb. 1 zeigt eine keilförmige Muschel, die möglicherweise mit *Gervillia mytiloides* *Schlotheim* identisch sein könnte.

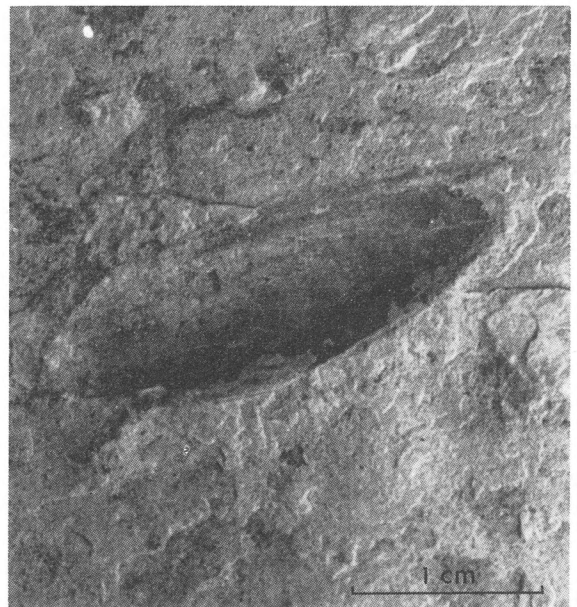


Abb. 1  
*Gervillia* sp.

1) Geologisch Instituut der Rijksuniversiteit te Groningen, Melkweg 1.



Abb. 2  
Steinkern von *Beneckeia* sp.

*Beneckeia* scheint der einzige Ammonit aus diesem Bereich zu sein. Es liegt nur ein Steinkern vor, der von Frl. te Voortwis gefunden wurde. Die Lobenlinien sind am etwas abgewitterten Fossil (Abb. 2) gut zu beobachten.

Biostratigraphisch haben schon Hooijer (1959) und Visscher & Commissaris (1968) den Wellenkalk von Winterswijk im untersten Muschelkalk eingestuft. Die in dieser Mitteilung aufgeführten Neufunde stimmen hiermit überein.

#### REFERENZEN

- Altena, C.O. van Regteren (1958) – Kritische opmerkingen over *Chirotherium peabodyi* Faber. Geol. en Mijnb., 20, p. 447-448.
- Baird, D. (1964) – Dockum reptile footprints from New Mexico. Journ. Pal., 38, p. 118-125.
- Bender, G. (1922) – Die Homomyen und Pleuromyen des Muschelkalks der Heidelberger Gegend. Zeitschr. Deutsch. Geol. Ges., 73, p. 24-112.
- Faber, F.J. (1958) – Fossiele voetstappen in de Muschelkalk van Winterswijk. Geol. en Mijnb., 20, p. 317-321.
- (1959) – De Winterswijkse Muschelkalk. Geol. en Mijnb., 21, p. 25-31.
- Gehenn, R. (1962) – Feinstratigraphische Untersuchungen im Oberen Buntsandstein der Kraichgau-Umrandung. Inaugural-Dissertation, Heidelberg.
- Holst, H.K.H., J. Smit, E. Veenstra (1970) – Lacertoid footprints from the early middle Triassic at Haarmühle, near Alstätte, W. Germany. Proc. Kon. Ned. Akad. Wet., Ser. B, 73, p. 157-165.
- Hooijer, D.A. (1959) – Records of Nothosaurians from the Muschelkalk of Winterswijk, Netherlands. Geol. en Mijnb., 21, p. 37-39.
- Langer, W. (1967) – Mikrofossilien aus dem unteren Muschelkalk von Ochtrup (Westfalen). Natur und Heimat, 27, p. 109-111.
- Visscher, H., A.L.T.M. Commissaris (1968) – Middle Triassic pollen and spores from the Lower Muschelkalk of Winterswijk. Pollen et Spores, 10, p. 161-176.